

# Von Twitter in die Welt

## Wie ein Spaß-Netzwerk zum privaten News-Kanal wird

**Wenn heute Bomben explodieren oder Flugzeuge abstürzen sind die ersten Berichte nicht selten innerhalb weniger Minuten im Mikro-Blogging-Netzwerk Twitter zu finden. Was als kleine und vielen sinnlos erscheinende Online-Anwendung begann, entwickelt sich zu einem extrem schnellen Augenzeugen- und Themenportal, mit steigendem Einfluss auf die Berichterstattung bei aktuellen Ereignissen.**

Als am 15. Januar 2009 ein US-Airways-Airbus auf dem Hudson River notwasserte, war Janis Krums, ein 23-jähriger Jungunternehmer aus Florida, gerade auf einer Fähre von Manhattan nach New Jersey. Er hatte einige Meetings in der Stadt hinter sich und fand, es sei ein sehr guter Tag gewesen. Jetzt hoffte er nur noch, nicht allzu lange im Stau stehen zu müssen. Dies alles wollte er der Welt nicht vorenthalten und teilte es daher allen Interessierten per Twitter-Update mit: *"Leaving the city, had a great day. Trying to beat the traffic. Wish me luck!"* Sein nächster Beitrag nur wenig später las sich weitaus dramatischer: *"There's a plane in the Hudson. I'm on the ferry going to pick up the people. Crazy."*

Zusammen mit dieser Nachricht veröffentlichte er auch das erste Bild des Flugzeugs im Wasser des Hudson River, aufgenommen mit seinem iPhone. Passagiere versuchten, über die Tragflächen und die Vordertür zu entkommen, andere Fähren waren noch nicht zu sehen. Twitter wurde so für einen Moment zum aktuellsten Nachrichtendienst der Welt.

Die Idee hinter Twitter ist eigentlich simpel: Jedem Nutzer stehen 140 Zeichen zur Verfügung, mit denen er der Welt mitteilen kann, dass er

gerade auf den Bus wartet, Fußball guckt oder Einkäufe erledigt. Aber eben auch, dass er gerade Zeuge eines Flugzeugabsturzes wurde und nun die Rettungsarbeiten beobachtet. Die einfache Bedienbarkeit auch per Handy unterstützt die Aktualität des Netzwerks. Millionen Nutzer twittern bereits begeistert und die Twitter-Community, darunter auch viele ehemalige Skeptiker, berichtet von einem hohen Suchtfaktor der Mini-Anwendung.

Aktuelle Ereignisse sorgen für besonders viele Updates der Community. Beim Flugzeugabsturz in New York drückten die meisten User ihre Besorgtheit oder Anteilnahme aus, aber es berichteten auch viele New Yorker "live" vom Ort des Geschehens. Die meisten von ihnen konnten aus ihrem Bürofenster auf den Hudson River blicken und beschrieben online, was sie sahen. In Momenten wie diesen stellt Twitter weit mehr als nur eine "Was-machst-du-gerade"-Plattform dar und dient vielmehr als hochaktuelles Augenzeugen-Portal, das den klassischen Medien teilweise sogar überlegen ist. Und gerade, wenn die klassische Medienberichterstattung nicht so schnell und flächendeckend erfolgen kann, wie dies an einem Nachmittag mitten in New York der Fall ist, kann der "Citizen Journalism" per Twitter zu einer wirklichen Alternative werden. Bereits jetzt bedienen sich zum Beispiel Fernsehsender online. Das Foto von Janis Krums wurde noch während der Live-Berichterstattung auf CNN gezeigt, und nur eine halbe Stunde nach seinem dramatischen Update gab Krums das erste Interview für MSNBC, dem viele weitere folgen sollten. ▶

Die Vorteile von Twitter liegen auf der Hand. Zum einen ist die Geschwindigkeit enorm. 140 Zeichen sind selbst auf einer Handy-Tastatur bei hohem Adrenalinpiegel schnell geschrieben. Als im Dezember 2008 ein Flugzeug in Denver beim Start von der Landebahn abkam und in Flammen aufging, war der erste Beitrag nur 7 Minuten später in Twitter zu finden: *"Holy fucking shit I was just in a plane crash!"* Später berichtete Twitter-User Mike Wilson noch von der Behandlung durch die Fluggesellschaft Continental, die offenbar keine Drinks spendieren wollte: *"You have your wits scared out of you, drag your butt out of a flaming ball of wreckage and you can't even get a vodka-tonic. Boo"* Auch diese Kritik verbreitete sich rasend schnell im Netz. Denn neben der hohen Aktualität ist der weitere Vorteil Twitters die enorme Vernetzung. Die Nutzer verfolgen untereinander ihre Updates, beeinflussen sich gegenseitig und weisen auf interessante Beiträge

als Modeaccessoires verstanden, nach einer Online-Protestwelle abzusetzen und sich öffentlich zu entschuldigen. Ausgelöst wurde der Protest durch eine einzelne Twitter-Nutzerin, deren Bericht viele empörte Kommentare und sogar YouTube-Videos nach sich zog.

Betrachtet man Twitter unter diesen Aspekten, kann der Dienst in der Tat weitaus mehr sein als eine reine Austausch-Möglichkeit für private Status-Updates und sich zu einem zuvor nicht bekannten privaten News-Channel entwickeln. Sicher muss Twitter hierzu zunächst noch mehr Nutzer haben, um auch bei Ereignissen außerhalb von User-Hochburgen wie Manhattan genügend Berichte generieren zu können. Auch muss die Technik stabiler werden. Der Bilder-Dienst Twitpic brach nach der Notwasserung der US-Airways-Maschine unter dem Ansturm der Nutzer zusammen, die sich die Nahaufnahme des im Fluss treibenden Flugzeugs von Janis Krums anschauen wollten. Und es bedarf besserer Auswertungen, wenn Twitter als aktuelles Themenportal genutzt werden soll. So gibt es zwar bereits diverse Suchmöglichkeiten, aber um neue Themen in Twitter ausfindig zu machen, muss man sie bereits kennen und als Suchbegriff eingeben können. Ein automatisiertes Erkennen, Darstellen und Alarmieren (z.B. per Email) beim Aufkommen neuer Themen wäre hier eine wichtige Weiterentwicklung. Erste Ansätze in diese Richtung gibt es aber bereits und so könnte Twitter in den nächsten Jahren endgültig zu einem der wichtigsten Dienste des Internets werden. ■

Jan Krömer  
(infospeed GmbH)



**Sie wurden bewertet!**

**Und alle schauen hin!**

Analyse von Foren, Blogs, Bewertungsportalen, Fansites etc.

www.infospeed.de

hin. Auch einige Unternehmen neben Continental Airways bekamen dies bereits zu spüren. So sah sich zum Beispiel das Gesundheitsfürsorge-Unternehmen Johnson&Johnson gezwungen, eine Werbekampagne, in der Mütter ihre Babys